

Löwenmädchen mit Kämpferherz

Im Januar 2021 erfuhren wir, dass wir unser erstes Kind erwarten – die Freude war grenzenlos. Doch bei einer Untersuchung im ersten Trimester der Schock: eine Auffälligkeit an der Nackenfalte. Die große Freude wich Verunsicherung, Angst und Hilflosigkeit. Nach vielen Untersuchungen und Tests hatten wir Gewissheit: Unser Baby hatte einen Herzfehler, der operiert werden musste – und das, so die Ärzte, innerhalb der ersten drei Lebensmonate. Der Gedanke an eine Operation am offenen Herzen unseres Babys lässt uns heute noch erschauern. Neun Tage über dem errechneten Termin kam unsere Tilda auf die Welt: unser Glück, unser Löwenmädchen. Tilda erwies sich als Kämpferin, die allen anfänglichen Meinungen wie »nicht lebensfähig«, »stirbt im Mutterleib oder kurz nach der Geburt« trotzte und zeigte, dass eine OP nicht gleich nötig war. Sie entwickelte sich prächtig und ihre Werte waren gut. Plötzlich sprach man von einer OP im Vorschulalter – ein großes Aufatmen für uns alle. Doch bei einer Kontrolluntersuchung Anfang 2023 kam der nächste Schock: Die Werte hatten sich verschlechtert. Das kleine Herzchen war zu schwach und eine OP nötig, um keine anderen Organe zu schädigen.

Wir hatten so sehr gehofft, dass dieser Tag erst später – oder vielleicht nie – kommen würde. Der Tag, an dem »dein Herzle repariert wird«, wie wir es Tilda erklärt hatten. Es riss uns den Boden unter den Füßen weg. Tilda aber hatte andere Pläne. Wegen eines Infekts und des Pflegenotstands in der Klinik musste die OP sechs Wochen verschoben werden.

Einen Tag vor der Operation fuhren wir nach Großhadern in unser »Zuhause auf Zeit« mit einem bis dahin noch unbekannten Passagier. Im Ronald McDonald Haus und damit direkt gegenüber des Klinikums konnten wir immer in der Nähe unserer Tochter sein, uns ausruhen, mit Gleichgesinnten austauschen und auch mal auf andere Gedanken kommen. Schließlich war er da, der 5. Juli 2023. Der bisher schlimmste Tag unseres Lebens, welcher aber, um es vorwegzunehmen, ein gutes Ende nahm. Um 7 Uhr morgens mussten wir unser Kind an der OP-Schleuse abgeben. Wir wussten nicht, ob wir unsere Tilda wieder gesund zurückbekommen würden. Als wir nach fast sieben Stunden des Wartens, Betens, Hoffens, Bangens, der Angst und Sorge endlich den ersehnten Anruf erhielten, dass die Operation erfolgreich verlaufen sei und wir in einer Stunde wieder zu unserem Kind dürfen, lagen wir uns weinend in den Armen. Das Schlimmste war überstanden. Nach den schweren Zeiten der Genesung – es war für uns »einmal durch die Hölle und zurück« – möchten wir unsere tiefste Dankbarkeit zum Ausdruck bringen.



Löwenmädchen Tilda

Nach sieben Tagen auf der Intensivstation G9b konnte Tilda dank ihres unermüdlichen Kampfgeistes und aufgrund der hervorragenden medizinischen Betreuung auf die Normalstation verlegt werden. Am 14. Juli wurden wir dann, erfüllt von Freude und Erleichterung, entlassen. Das Elternhaus bot uns währenddessen mehr als nur ein Dach über dem Kopf: Es war unser Rückzugsort, unsere Oase der Ruhe inmitten des Sturms. Die Nähe zu Tilda, aber auch die Möglichkeit, etwas Abstand von der Klinik zu gewinnen, waren eine große Stütze. Ein eigenes Bett, guter Kaffee, der Austausch mit anderen Familien, die ähnliche Schicksale teilten, und die beruhigenden Gespräche waren in dieser Zeit eine wirkliche Erleichterung. Wir werden die herzlichen Gesten des Teams sowie die besten BigMäcs, die hier eines Abends für uns zubereitet wurden, niemals vergessen. Diese kleinen großen Zeichen der Menschlichkeit sind für Familien wie unsere von unschätzbarem Wert. Sie schaffen nicht nur einen Raum, sondern einen Zufluchtsort, an dem neue Freundschaften entstehen. Alle Familien hier eint der gleiche Wunsch: die Gesundheit ihrer kleinen großen Kämpfer. Unser Dank gilt jedem Einzelnen, der sich selbstlos für das Wohl anderer einsetzt. Die Mitarbeiter und das Ronald McDonald Haus in Großhadern haben einen festen Platz in unseren Herzen erobert.

Wir freuen uns darauf, alle wiederzusehen – allerdings nur zum Besuch. Der nächste Kässpätzle-Verwöhn-Abend für 2025 ist bereits geplant. •

Und so geht es unserer Löwenfamilie heute



Heute darf die kleine Tilda ganz stolz verkünden, dass sie nun eine große Schwester ist, denn Jonte – der »unbekannte blinde Passagier« – hat das Licht der Welt erblickt. Die Familie ist nun komplett und wir sind dankbar, dass es allen gut geht.

Mit Freude blicken wir in die Zukunft und wünschen der Familie für die kommende Zeit nur das Beste! •



Sie kamen eigentlich, um die EM zu gewinnen ...

Sommermärchen 2.0 in München: das Fußball EM-Spiel Dänemark gegen Serbien und Anna aus Dänemark mit ihren FreundInnen mittendrin. Anna, in der 31. Schwangerschaftswoche, wollte eigentlich ein spannendes Fußballspiel schauen, als sie merkte, dass irgendetwas mit ihrem Baby nicht stimmte. Ihr Arzt in Dänemark riet ihr zur Ruhe, aber Anna vertraute auf ihren Instinkt und ließ sich in einem Münchner Krankenhaus untersuchen. Kristoffer, ihr Partner, der sich zu Hause in Kopenhagen befand, erhielt um 2 Uhr nachts einen Anruf: »Nehmen Sie den nächsten Flieger nach München, Ihre Tochter macht sich auf den Weg.« In dieser Nacht, um 3.43 Uhr, wurde die kleine Vera geboren. Zwei Monate zu früh und in München, statt wie geplant in Kopenhagen, erblickte sie das Licht der Welt.

Es gab leider einige Komplikationen und Vera erlitt eine Hirnblutung. Eine OP war



unausweichlich und die junge Familie wurde ins Klinikum Großhadern verlegt. Anna und Kristoffer zogen in unser Ronald McDonald Haus, während Vera im Krankenhaus lag. Froh über ein eigenes Zimmer mit Bad, die Möglichkeiten zu waschen, zu kochen und ein »fast normales« Leben zu führen, waren die jungen Eltern besonders beeindruckt von der familiären Atmosphäre. Das Allerwich-

tigste aber war die Nähe unseres Hauses zur Klinik und die Möglichkeit, so ganz viel Zeit mit ihrer Vera zu verbringen.

Die gemeinsamen Abendessen donnerstags boten die Gelegenheit, sich mit den anderen Familien auszutauschen und zu wissen, »wir sind nicht allein«. Nach 16 langen Tagen wurde Vera nach Kopenhagen verlegt, wo noch einmal fünf Tage Krankenhausaufenthalt auf sie warteten. Jetzt ist die kleine Familie endlich zu Hause, mit wenig Schlaf und all dem, was zum Leben mit einem Baby dazugehört.

München hat für unsere dänische Familie nun einen ganz besonderen Platz in ihren Herzen und Vera weiß es zwar noch nicht, aber ihr Papa hat große Pläne für sie: FC-Bayern-München-Fan werden.

Anna & Kristoffer haben den wichtigsten Pokal gewonnen – ihre Tochter Vera! •

Das Team ist wieder komplett



Katy Röder-Pergelt

Seit Juni ist Katy Röder-Pergelt die neue Hausleitung im Ronald McDonald Haus München-Großhadern. An ihrer Seite ist Melanie Bergmann als Assistentin und Ehrenamtskoordinatorin tätig.

Gemeinsam verfolgen sie das Motto »Wir können nicht alle großartige Dinge tun, aber wir können kleine Dinge mit großer Liebe tun«.



Melanie Bergmann

»Den Familien einen Ort zu schaffen, wo sie Ruhe, Kraft und Geborgenheit in den sehr schweren Phasen des Lebens finden – ohne das Engagement vieler wäre so ein Platz nicht möglich. Das wissen wir sehr zu schätzen und gibt uns Kraft für diese Arbeit. Wir freuen uns auf alles, was wir hier zusammen erreichen und schaffen können. Denn am Ende haben wir alle das gleiche Ziel.« •

Zum Jahresende

Es gibt so viele Menschen, die uns unter die Arme greifen – danke all unseren HelferInnen in diesem Jahr: allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihr großartiges Engagement und ihre Zeit für die Familien; allen Unternehmen, die uns mit Dienstleistungs-, Geld- und Sachspenden eine so wichtige Unterstützung sind; unseren Kochteams, die mit viel Liebe die tollen Verwöhn-Abende ermöglichen; unseren Apartment-PatInnen, die uns dabei helfen, die Betriebskosten zu decken; unseren DauerspenderInnen für ihren verlässlichen Beitrag; den wertvollen Kondolenz- und AnlassspenderInnen; den Familien und EinzelspenderInnen für große und kleine Geldbeträge sowie allen, die ein Spendenhäuschen für uns aufgestellt haben.

Danke, dass Sie so an unserer Seite waren und hoffentlich bleiben! •

DANKE FÜR IHRE SPENDE



Stadtparkasse
München
IBAN DE81 7015 0000
0034 1555 15
BIC SSKMDEMM
Stichwort NLO224

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte telefonisch oder schriftlich mit.

SCHIRMHERRSCHAFT



Annemarie
Carpendale



Thore Schölermann

KONTAKT

Ronald McDonald Haus München-
Großhadern
Leitung Katy Röder-Pergelt
Heinz-Goerke-Straße 33, 81377 München
Telefon 089 740076-0
haus.muenchen2@mdk.org
www.mcdonalds-kinderhilfe.org
f rnhmuenchengrosshadern
@ mcdonaldskinderhilfe